

Neue Märkte

Innovationstransfer nach Japan und Südkorea



Strategieplanung für Japan: Prof. Hans Michael Beier (2. v. l.) und sein Beraterteam Spreepatent

Wenn Unternehmen neue Märkte erschließen wollen, die durch einen völlig anderen kulturellen Hintergrund geprägt sind und deren Sprache nicht jeder deutsche Unternehmer spricht, kann die Unterstützung von einem darauf spezialisierten Beratungsunternehmen hilfreich sein. Seit 1994 bietet Spreepatent eine deutschlandweit einzigartige Kombination aus Ostasienberatung sowie Innovations- und Technologietransfer zwischen

Deutschland, Japan und Südkorea an.

Das internationale Team um den Diplom-Ökonomen

Uwe Richter hilft kleinen und mittelständischen technologieorientierten Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum dabei, nach Asien zu exportieren und Kooperationen aufzubauen. Die Kunden von Spreepatent sind mit einer Technologie oder einem Produkt hier bereits erfolgreich und haben die für das Ausland wichtigen Referenzen. Auch Adlershofer Firmen, wie z. B.

das Institute for Scientific Instruments (IFG), haben bereits mit Spreepatent zusammengearbeitet.

Pendeln zwischen Japan und Adlershof

Bei einem neuem Projekt arbeitet sich das Team zuerst genau in die Materie ein, findet heraus was an dem Produkt oder der Technologie interessant und anders ist und vor allem, wie man damit in Asien Geld verdienen kann. Die Mitarbeiter sind in kurzen Abständen in Japan und Korea unterwegs, können so dort recherchieren, Kontakte knüpfen und den Markt genau einschätzen. Deshalb ist Spreepatent auch dazu in der Lage einen Komplettservice zu bieten, von der Bewertung der Marktfähigkeit über die Suche geeigneter Interessenten bis hin zum Fachdolmetschen vor Ort. Und das wird auch für asiatische Unternehmen geboten, die nach Deutschland kommen wollen. Momentan betreut Spreepatent beispielsweise eine Firma aus Japan und eine weitere aus Korea, die beide am deutschen Markt interessiert sind.

Lose Späne

Als Beispiel für einen erfolgreichen Innovationstransfer nannte Richter das Unternehmen Beier Entgrattechnik. Hans Michael Beier hat ein Hochgeschwindigkeitsverfahren entwickelt, das lose Späne oder Grate entfernt, die bei sich kreuzenden Bohrungen entstehen. Derartige Verfahren werden vor allem in der Automobilindustrie und im Maschinenbau häufig eingesetzt, bei der Arbeit mit Ölkanälen, Ventilen oder Nockenwellen. Prof. Beier beliefert bereits BMW, DaimlerChrysler und andere und hat mit der Unterstützung von Spreepatent erfolgreich den Schritt nach Japan geschafft. In Tokio ansässig, vertreibt nun die Firma Yamada Machine Tool die deutsche (Hochgeschwindigkeits-) Entgrattechnologie und erste Werkzeuge wurden u. a. an Toyota geliefert. Gerade ist eine weitere Messe- und Verhandlungsreise in Vorbereitung.

10 Jahre in Adlershof

Aber Spreepatent legt sich nicht auf bestimmte Unternehmen oder Produkte fest, sondern berät Kunden aus unterschiedlichsten Bereichen, wie beispielsweise aus der Pharmazie, den optischen Technologien oder dem Maschinenbau. »In 25 Jahren habe ich fast nur gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Japan gemacht«, so Uwe Richter, der selbst japanisch spricht und mehrere Jahre dort gelebt und gearbeitet hat.

Seit 1996 ist Spreepatent in Adlershof ansässig und erhofft sich für die Zukunft weitere Adlershofer Unternehmen als Kunden zu gewinnen, das Team etwas zu vergrößern und damit auch einen Beitrag für die Entwicklung des Standortes Adlershof zu leisten.

Kontakt:
 Uwe Richter
 Tel.: 6392-1047
 E-Mail: info@
 spreepatent.de
 www.spreepatent.de